

**„Schulausflug in den Knast“
... oder unmissverständlicher ...
„Die JVA goes Schule“**

Die Idee: Alles begann mit einer Anfrage in der Psychiatrie. Beim Anblick des Therapiehaus' und dessen Schild: „Musik- & Maltherapie“. Der Gedanke, die Idee: „Warum keine Schreibtherapie?! Sich alles von der Seele schreiben.“

Die Geburt: Eine Anfrage bei der Geschäftsleitung wurde begeistert auf- und angenommen. Doch manche Mühlen mahlen sehr, sehr langsam. Und in diesem Fall mahlen sie bis heute. Ausgang offen.

Ein überarbeitetes Konzept stieß bei der Leitung der JVA Adelsheim (Justizvollzugsanstalt) hingegen auf sehr große Begeisterung. Kurze Zeit nach dem Einreichen und dem Check meiner Person (Polizeiliches Führungszeugnis) erfolgte „Grünes Licht“ für den ersten Kurs. Arbeitstitel „*Die Schreibwerkstatt – Die Dinge sich von der Seele schreiben!*“ Und der Ort: die Jugendstrafanstalt.

JVA-Kurse: Jugendliche Straftäter, die jüngsten 14 Jahre, in Untersuchungshaft sind immer mittwochs zwischen 14.30 und 17.30 Uhr die Zielgruppe. Über insgesamt 14 Wochen. Das Ziel: Sich mit der Vergangenheit, ihrer Gegenwart, ihrer Zukunft beschäftigen. In Gesprächen, jedoch vor allem durch ihre Texte.

Ihre mutmaßlichen Vergehen: Drogenhandel, räuberische Erpressung bis hin zu schwerer Körperverletzung und (versuchter) Vergewaltigung. Im „D-Bau“ sind nur Jungs und junge Männer untergebracht, die noch auf ihren Prozess warten. „*Die Schreibwerkstatt*“, ihr Besuch, ist freiwillig – zugleich ein willkommenes Freizeitangebot im tristen Knastalltag. Viele Teilnehmer. Im Kern sind es drei, die mit Herzblut bei der Sache sind: Ben, Tom, Andrej. Sie sind es auch, die den Artikel „*Schulausflug in den Knast*“, ihre Geschichten aufschreiben werden.

Das Konzept: Der Alltag in und außerhalb ihrer Zelle, ihre Gedanken, ihre Gefühle, Erlebnisse und Hoffnung(en) haben sie auf- und niedergeschrieben. Ihre Geschichte & Geschichten sind das Herzstück unserer Präventionsarbeit „*Schulausflug in den Knast*“ oder anders formuliert: „*Die JVA goes Schule*“.

Im Kurs ging es nicht in erster Linie um Grammatik oder Rechtschreibung. Es ging um „Lebendiges Schreiben“. Um die Kindheit, die Jugend dieser Jungs. Um Vertrauen und um die Kunst, Gefühle und Gedanken zu Papier zu bringen. Einige scheiterten, sprangen ab. Die drei Jungs aber meisterten alle Aufgaben.

Die Prävention: Während der Gemeinschaftsartikel „Schulusflug in den Knast“ über Wochen entstand, kam die Idee auf, mit diesem an die Schulen im Land zu gehen, um Mädchen und Jungen das gleiche Schicksal zu ersparen.

Ben, Tom & Andrej wollen ihre Geschichten erzählen – sie wollen informieren! Mittels unseres „Knastfilms“. Auf Augenhöhe möchten sie viele in ihrem Alter zum Nach-, einige auch zum Umdenken bringen. Als drei mahnende Beispiele möchten sie Jungen & Mädchen, Jugendlichen „den richtigen Weg“ aufzeigen. Und so einige auch (noch) von der schiefen Bahn abbringen. So ihre Hoffnung.

Anhand ihrer „falschen Karriere“ sollen all die Kinder in Freiheit den richtigen Weg erkennen. Damit sie niemals, so wie sie(!), im Knast, hinter Gittern landen.

Der Schulbesuch: Als Ideengeber, Mentor, als Projektleiter & Journalist, komme ich an die Schule. Wichtig: Beamer, Leinwand, Bildschirm, PC & Co.!

Die Präventionsarbeit gleicht einem Baukastensystem – je nach Zeitvorgabe.

Die Basisversion von „Schulusflug in den Knast“ ... „Die JVA goes Schule“:

- 1) Vorstellungsrunde – ich als Mentor, die Gründe für den Knast & Prävention.
- 2) Filmvorführung (rund zwölf Minuten) „Schulusflug in den Knast“, ... u.a.:
 - Beschreibung eines All- & Arbeitstags in der JVA; Arbeiten, Freizeit, Hofgang
 - Beschreibung ihrer Zelle/n – viele Fotos „Innenraum, Flur, Treppenhaus, ...“
 - Regeln, Strafen, Verbote während ihrer Haftzeit (in der Untersuchungshaft)
- 3) Fragerunde der Schülerinnen & Schüler (je nach Zeit: kleine oder große).
Je nach Größe der Schulgruppe/n sind auch persönliche Gespräche möglich.

Es sind verschiedene Gruppengrößen möglich – rund 90 Minuten ...:

- **einzelne Schulklasse/n**, mitten in deren Klassenzimmer/n (ab 6. Klasse)
- **eine komplette Klassenstufe**, zum Beispiel in der Aula, Mensa, ...
- **gleich mehrere Klassenstufen**, beispielsweise Aula bis zur Sporthalle
(„**Präventionstag**“ an einer Schule oder Schulen eines Orts verbinden sich)

Je nach Absprache kann auf spezielle Wünsche der Schulleitung, Lehrerinnen und Lehrer eingegangen werden. Das gilt auch für die Pause/n & Gesamtlänge. Wichtig ist auch immer die genaue Absprache in Sachen „**Technik vor Ort**“. Die Dauer & die Schwerpunkte sind dank Baukastensystem flexibel vereinbar.

Das Honorar ermittelt sich über ein Stufenmodell (via Rechnung plus Anfahrt). Bei konkretem & verbindlichem Interesse folgt die Honorarstaffel, PDF-Datei.

Hier unser Kontakt: „Die ANTI-Fehlerteufel – Die Schreibwerkstatt ...“
Werner Herkert, Projektleiter, **Telefon 07139 93600-0 oder 0152-04822084.**